

big ist. In einer vierten Klasse wurden große Mädchen, die dabei strickten, in der Naturgeschichte unterrichtet.

Herr Hübel war mit mir hingegangen. Dieser gehört natürlich und aus Pflicht zu der großen Oppositions-Parthei der Theologen und der Gesangbuchstürmer. Er fand also nicht viel Gutes an der ganzen Sache, von der er mir schon vorher gesagt hatte: „Viel Geschrei und wenig Wolle.“ — Vom M. Döring, der in der Klasse lehrte, wo die Knaben so gut beteten, sagte er: das sey ein reeller Mann, der ganz anders handeln würde, wenn er nicht unter Plato stände. Diese Unzufriedenheit, ich will nicht sagen Haß, kommt vorzüglich von der Gesangbuch-Geschichte her, wo freilich Plato nicht recht gut entschuldigt werden kann. Daß er die Lieder auf diese Art wählte, ist ihm zu verzeihen, daß er aber, als die theologische Fakultät geändert hatte, sich erkühnte nochmals zu ändern: dieß war zu weit gegangen. Durch die bekannte Kritik ward nicht nur allein das Gesangbuch, sondern auch diese treffliche Erziehungs-Anstalt bei dem gemeinen Manne ziemlich verdächtig. Eine zweite, wie mir dünkt aber noch ungegründetere Beschwerde, betrifft die Erziehung der Mädchen, die man nicht für eine Klasse schicklich findet, welche zum Dienen bestimmt ist, da Naturgeschichte und dergleichen ihnen nichts nutzen könne. Freilich mag sich manche Dame fürchten, aus diesem Institute eine Magd zu nehmen, die mehr Kenntnisse besitzt als sie. Allein meinem Bedünken nach sollten alle diese Kinder mit der Natur, mit den Erscheinungen in und über unserer Erde, also dem was wir Elemente nennen, und mit ihren Phänomenen, mit den bürgerlichen Geschäften, vorzüglich den mechanischen Dingen bekannt gemacht werden. Der Kriegsrath Müller ist die vorzüglichste Stütze dieser gewiß guten Anstalt, und so lange